



WWU
MÜNSTER



INTERNATIONAL
OFFICE

Erfahrungsberichte zum Auslandsstudium an einer Partneruniversität der WWU Münster

Land:

Mexiko

Universität:

Universidad Autónoma del Estado de
Hidalgo - Pachuca

Inhaltsverzeichnis

WiSe 2018/19 – Psychologie.....	1
WiSe 2019/20 - BWL	4
WiSe 2019/20 - Medizin	11

WiSe 2018/19 – Psychologie

1) Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

Die UAEH stand im Voraus (wenn auch teilweise mit längeren Antwortzeiträumen) bei Fragen zur Seite und hat auch Infos zu möglichen Unterkünften, Studienverlaufsplänen etc. verschickt. Die Bestätigung über die Annahme ließ leider ziemlich lange auf sich warten, sodass ich erst spät Flüge buchen konnte und auch für die mögliche Beantragung eines Visums nicht viel Zeit gewesen wäre. Glücklicherweise ist ein Visum aber nicht zwingend notwendig, für einen Aufenthalt unter 180 Tagen ist kein Visum erforderlich.

Die Uni bittet um eine Krankenversicherung, die ich im Vorheraus abgeschlossen habe (Kosten rund 37€ im Monat). Offizielle Impfpflicht gibt es, wenn ich mich richtig erinnere nicht, ich hatte meine Impfungen schon durch einen vorherigen Aufenthalt in Mexiko (Hepatitis A, Meningokokken, Typhus, Tollwut). Ich würde eine Beratung beim Reisemediziner empfehlen, ich kann nicht sagen, ob man die Impfungen alle für einen Studienaufenthalt braucht, das hängt auch von eigenen Reiseplänen etc. ab.

In Mexiko habe ich meine deutsche Kreditkarte benutzt, mit der ich kostenlos im Ausland Geld abheben kann, die Uni steht aber auch unterstützend zur Seite, wenn man ein Konto vor Ort eröffnen möchte. Ich persönlich fand es praktischer mich in Deutschland um ein Konto und eine Kreditkarte zu kümmern, mit der keine Kosten beim Abheben im Ausland entstehen.

2) Während des Aufenthalts an der ausländischen Universität

a) Betreuung vor Ort

Ich hatte zwei Ansprechpartner, sowohl im Internacional Office als auch im Institut für Psychologie die Person, die sich um die Auslandsaufenthalte kümmert. Die beiden haben mich wirklich gut betreut und haben alle meine Fragen geklärt und auch sonst alles flexibel und zu meinem Vorteil geregelt (Stundenplan, Noten, Dokumente, Praktikum, sonstige Orga). Die Uni stellt keine Unterkunft, macht aber einige Vorschläge. In Pachuca gibt es viele Häuser mit Zimmer für Studenten. Ich selbst habe keine Wohnung gesucht, ich weiß aber, dass es Facebook Gruppen mit Angeboten gibt und auch viele Aushänge in den Straßen zu finden sind, da kann man einfach anrufen und vorbeigehen.

Im Krankheitsfall hat die Uni hat eigene Ärzte, die man aufsuchen kann, ansonsten haben auch viele Apotheken eine kleine Praxis, in der man ohne Termin und für wenig Geld von einem Arzt untersucht werden kann, wenn etwas Ernstes ist gibt es natürlich auch gute Kliniken.

b) Studium

Die Uni hat eine Einführungsveranstaltung organisiert, da das Semester allerdings schon Ende Juli anfängt und die Veranstaltung eine Woche vorher stattfand, war ich zu dem Zeitpunkt aufgrund von Prüfungen hier in Münster noch nicht in Mexiko, die Infos habe ich später per Mail und von den anderen ausländischen Studierenden erhalten.

Das Kursangebot hat mir sehr gut gefallen, ich hatte keine Probleme äquivalente Fächer zu finden, die ich mir hier anrechnen lassen kann und konnte auch Fächer besuchen, die hier in Deutschland nicht unterrichtet werden.

In Mexiko wird in kleineren Gruppen in Klassengröße unterrichtet und es gibt drei Noten pro Semester, die am Ende verrechnet werden. Insgesamt gleichen die Strukturen der deutschen Oberstufe, nur dass die Mexikaner im Prinzip eine feste Klasse und nicht verschiedene Kurse haben. Für ausländische Studierende bietet die Uni einen kostenlosen Sprachkurs an, der zweimal in der Woche stattfindet. Das Semester endet Ende November.

c) Leben: Stadt/Land und Leute

Die Lebenshaltungskosten sind in Mexiko niedriger als in Deutschland, insbesondere die Miete. An der Uni gibt es eine Cafeteria und verschiedene Stände, an denen man Essen kaufen kann, generell ist es in Mexiko sehr günstig außer Haus zu essen, sodass man theoretisch nicht selbst kochen muss.

Die Uni hat eigene Busse mit mehreren Routen, deren Benutzung für Studenten kostenlos ist. Ansonsten gibt es aber auch viele öffentliche Verkehrsmittel, die einen überall hinbringen und auch Taxifahren ist nicht teuer und kann eine gute Option sein.

Die UAEH wurde für ihr kulturelles Angebot ausgezeichnet, es gibt viel zu entdecken und auch in der Freizeit genug zu tun in Pachuca und Umgebung. Mexiko ist ein riesiges und vor allem ein sehr vielfältiges Land, und es lohnt sich auf jeden Fall den Bundesstaat Hidalgo oder noch mehr Teile Mexikos zu erkunden. Das international Office bietet für die Gaststudenten ebenfalls verschiedene Reisen und Ausflüge an.

3) Abschließender Gesamteindruck des Studiums und des Lebens im Gastland

Mir hat mein Aufenthalt an der UAEH sehr gut gefallen, es war eine bereichernde Erfahrung und eine schöne Abwechslung zum Studentenleben in Münster. Ich kannte das Leben in Hidalgo schon vor meinem Auslandssemester und wusste daher was mich erwartet und habe es wie erwartet sehr genossen. Das Leben und Studieren in Mexiko ist in vielen Punkten von dem in Deutschland verschieden, ich kann es auf jeden Fall empfehlen das mal auszuprobieren und kennenzulernen.

1) Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

➤ **Wie waren die vorbereitenden Informationen der Gastuniversität?**

Die Vorbereitungen vor dem Start unseres Auslandsemesters waren gar nicht so einfach, da die Internetseite nicht wirklich informativ und gut strukturiert ist. Deshalb war es gar nicht so einfach viele Informationen über den Unialltag oder die zu belegenden Kurse zu erfahren. Für euch zukünftigen Austauschstudenten empfehlen wir direkt die Studienkoordinatorin der Fakultät ICEA zu kontaktieren, da alles über die Universität UAEH eher nicht so gut lief und das International Office nicht wirklich über die fachspezifischen Informationen der Fakultät verfügt.

➤ **Visum**

- **Welche Art Visum musste beantragt werden?**
- **Wo haben Sie das Visum beantragt?**
- **Wann haben Sie das Visum beantragt?**

Da wir uns weniger als 180 Tage in Mexiko aufgehalten haben, haben wir kein Visum gebraucht. Bei der Einreise nach Mexiko erhält man stattdessen eine Touristenkarte (genannt „FMM“) für maximal 180 Tage. Die Kosten betragen 575 MXN (Tarif 2020). Diese Gebühr ist bei Einreise mit dem Flugzeug (internationale Flüge) bereits in den Kosten für das Flugticket enthalten.

➤ **Welche Versicherungen haben Sie abgeschlossen/abschließen müssen?**

Wir haben eine Auslandsrankenversicherung über den ADAC für den gesamten Zeitraum abgeschlossen und waren damit sehr zufrieden. Beispielsweise konnten wir uns die Kosten für Medikamente und eine Arztbehandlung darüber erstatten lassen. Gegebenenfalls kann man darüber nachdenken, Reisedokumente zusätzlich zu versichern, da uns ein Rucksack mit den Reisepässen geklaut wurde und dies am Ende sehr sehr teuer wurde (ca. 400€ pro Person) und alles sehr lange gedauert hat.

➤ **Welche Impfungen waren nötig?**

Verpflichtende Impfungen gab es zu dem Zeitpunkt nicht, uns wurde allerdings von vielen die Tollwutimpfung empfohlen und eine Schluckimpfung (eigentlich gegen Cholera), die Reisedurchfallerkrankungen präventiv entgegenwirken sollte.

- **Wie haben Sie Geldangelegenheiten vor Ort abgewickelt? (Über Konto vor Ort, Online-Konto, Kreditkarte, etc.?)**

Vor Ort haben wir alles über unsere Kreditkarte (Mastercard und Visa) abgewickelt und sind damit sehr gut zurechtgekommen.

2) Während des Aufenthalts an der ausländischen Universität

a) Betreuung vor Ort

- **Wer war Ihr Ansprechpartner an der Universität?**

Unser erster Ansprechpartner war die Studiengangskoordination der ICEA (María Dolores Martínez García Coordinadora de la Maestría en Administración UAEH-ICEA), aber auch alle anderen Professoren an der ICEA waren super freundlich und hilfsbereit. Die Koordinatorin des International Office war L.D. Itzel Iraís Islas Pérez.

Am ersten Tag an der ICEA, der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der UAEH, sind wir sehr herzlich aufgenommen worden. Da die Studiengangskordinatorin noch nicht da war, haben uns zwei Professoren sehr freundlich begrüßt und uns schon erste Informationen zu der Uni und zu Mexiko gegeben. Gemeinsam mit der Studiengangskordinatorin haben wir dann unseren Stundenplan erstellt. Anschließend sind wir allen Professoren und sogar dem Direktor vorgestellt worden. Wir sind aus keinem „Cubicolo“ (Büro) gekommen, ohne dass wir mit den Worten: „Wenn ich euch helfen kann, kommt gerne zu mir“ verabschiedet worden sind. Generell kann man sagen, dass die Professoren und vor allem die Studiengangskordinatorin wirklich sehr sehr hilfsbereit bei all unseren Fragen und Angelegenheiten waren. Die Professoren waren sehr bemüht, dass wir dem spanischen Unterricht gut folgen konnten und uns schnell in das Klassenleben integriert haben.

- **Stellte die Uni eine Unterkunft zur Verfügung?**

Nein, leider nicht.

➤ **Wer half sonst bei der Suche nach einer Unterkunft, und welche Möglichkeiten gab es, Wie verlief die Bewerbung für ein Zimmer?**

Am besten sucht man vor Ort oder bucht für die ersten Nächte was über Booking. Außerdem gibt es sehr viele Facebookgruppen. Man muss aber dazu sagen, dass man keine deutschen Standards erwarten sollte. In der Regel bekommt man typischerweise kleine Zimmer (ca. 10qm) angeboten und teilt sich die Wohnräume, Küche und Bad mit anderen Studenten. Wir hatten sehr viel Glück mit unserer Unterkunft bei Pablo und haben teilweise fast familiär zusammengewohnt. Es lohnt sich auf jeden Fall ein paar Wohnungen anzuschauen bevor man irgendwas fest bucht und bei uns war aufgrund der langfristigen Miete auch noch Verhandlungsspielraum bei der Miethöhe, bei anderen hingegen nicht. Macht euch auf jeden Fall nicht kirre, wenn ihr noch nichts gemietet habt und schon im Flieger nach Mexiko sitzt, das ist ganz normal.

➤ **An wen konnte man sich im Krankheitsfall wenden? Wie fand man den Arzt?**

Wir waren tatsächlich einmal krank und hatten das Glück, dass der Onkel von einem Freund Arzt war und uns behandeln konnte. Ansonsten helfen die Professoren wirklich bei allem weiter und versuchen alles einzurichten, damit es euch so gut wie möglich geht.

b) Studium

➤ **Gab es Einführungsveranstaltungen für ausländische Studierende?**

Es gab eine Einführungsveranstaltung für alle Austauschstudenten. Dabei muss man sagen, dass es nicht super international ist und der Großteil der Studenten aus Südamerika, Mexiko oder China kam, also größtenteils alles Muttersprachler, was zum Lernen der Sprache natürlich klasse war. Außerdem haben wir an dem Tag unsere „Mentoren“ kennengelernt, mit denen wir im Anschluss an die offizielle Veranstaltung was trinken waren und die uns sehr gut geholfen haben. Sie haben wirklich alle Fragen, angefangen bei dem Essen, über mögliche Reiseziele bis zu der Wohnungssuche versucht zu beantworten und waren dabei super herzlich.

➤ **Wie war das Kursangebot der Universität?**

Informiert euch am besten vorher, welche Kurse wirklich stattfinden, da sich das Kursangebot nach den jeweiligen Semestern richtet. Am besten nehmt ihr vorher Kontakt zu der Koordinatorin der ICEA auf. Für uns hat es am Ende gepasst, weil die Kurse sehr interessant waren und wir zum Beispiel auch unterschiedliche mexikanische Firmen und Institute besucht haben.

➤ **Wie unterscheidet sich der Unterricht an der Gastuniversität von dem der Heimatuniversität?**

Der Unterricht ist erst einmal sehr anders, verglichen mit den Kursen aus Münster und man fühlt sich in die Schulzeit zurückversetzt. Die Klassen bestanden aus maximal 15 Personen und in der Regel besucht man alle Kurse mit derselben Klasse. Für den Unterricht selbst gilt es meistens viel vorzubereiten in Form von Hausaufgaben, dafür sind die Klausuren deutlich einfacher.

➤ **Wie war das Angebot an Sprachkursen?**

Das Angebot eines Spanischkurses war leider der einzige wirklich negative Punkt unseres Auslandssemesters, da er zu Beginn eigentlich verpflichtend sein sollte, aber schließlich auch nach mehrmaligem Nachfragen nicht zustande kam.

➤ **Wann begann und wann endete das Semester/akademische Jahr?**

Wir haben Ende Juli mit dem Semester begonnen und hatten Mitte/Ende November unsere letzten Klausuren, sodass wir im Anschluss daran reisen konnten.

➤ **Wie wurde das Auslandsstudium genutzt? Um z.B. einen fachlichen Schwerpunkt zu bilden?**

Natürlich vor allem, um unser Spanisch zu verbessern und die mexikanische Kultur kennenzulernen.

c) Leben: Stadt/Land und Leute

➤ **Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten?**

An Miete haben wir pro Person 2.500 Pesos bezahlt, also ca. 125€ und mit Münster natürlich nicht zu vergleichen. Allerdings haben wir damit verglichen mit den anderen Austauschstudenten eher mehr bezahlt. Gefühlt lag der Schnitt so bei 2.000 Pesos, aber manche haben es auch geschafft für 1.200 Pesos unterzukommen. Für den kleinen Aufpreis von 25€ haben wir jedoch in einem deutlich größeren Zimmer (ca. 30qm zu zweit) gewohnt, hatten viele Fenster, eine große Dachterrasse, ein eigenes Badezimmer und eine geräumige Küche, die wir uns mit dem Hausherren Pablo und anderen Gästen geteilt haben. Außerdem war die Wohnung für uns super gelegen, da der Campus etwas außerhalb der Stadt ist und es sich nicht lohnt dort in der Nähe zu wohnen, da die Gegend nicht wirklich spannend ist. Von der Casa Zen (über Booking gefunden) aus haben wir ca. 25 Minuten zur Uni und ebenfalls eine gute halbe Stunde in die Innenstadt gebraucht. (Entweder mit dem Combi – einem Kleinbus und dem öffentlichen Transportmittel, dem Taxi oder Garzabus – der kostenfreie Schulbus

der Uni).

Die Lebensmittel und der sonstige Unterhalt waren ebenfalls deutlich günstiger als in Deutschland, aber mit den vielen Reisen sind wir dann doch immer auf ein ähnliches Budget wie in Münster gekommen.

➤ **Wie waren die Verpflegungsmöglichkeiten an der Uni?**

In der Uni gab es einen Oxxo Supermarkt, in dem man kleinere Snacks und Getränke bekommt. Außerdem hat zum Ende hin ein Café geöffnet und es gibt mexikanische Snacks. In den großen Supermärkten, die nicht direkt in Uni Nähe sind, gibt es hingegen alles zu kaufen, was wir auch aus Europa kennen. Die kleinen Märkte und tiendas auf den Straßen haben auch viel was Obst und Gemüse angeht und sind deutlich günstiger.

➤ **Wie klappte die sprachliche Verständigung vor Ort?**

Spanischkenntnisse sind in Pachuca ein Muss, da kaum jemand, bis auf die Professoren, in der Lage ist englisch zu sprechen, aber habt keine Sorge, auch mit eingerostetem Schulspanisch oder Spanischkursen aus der Uni in Münster lebt man sich super schnell ein und lernt die Basics ziemlich schnell. Das liegt vor allem auch daran, dass alle Mexikaner total hilfsbereit sind und euch dabei unterstützen werden.

➤ **Wie war das Angebot an Öffentlichen Verkehrsmitteln?**

An Öffentlichen Verkehrsmitteln gab es in Pachuca selbst vor allem Kleinbusse oder auf Spanisch Combis. Vor allem am Anfang sind die Routen jedoch sehr verwirrend, es dauert seine Zeit bis man weiß, welche Linien (sind entweder nach Farben oder Nummern benannt) man nehmen kann und einem zum Ziel führen. Man zahlt immer pauschal, egal wie lange man sitzen bleibt und bei uns betrug der Preis 9 Pesos, also ungefähr 0,45€. Daneben gibt es auch noch Combis, die etwas teurer waren und einen zu den umliegenden pueblos magicos gebracht haben. Außerdem sind die Taxen in Pachuca die günstigsten in ganz Mexiko (hat zumindest mal ein Kommilitone gesagt und auf jeden Fall sehr komfortabel und erschwinglich/ bei allen Schauergeschichten die man von mexikanischen Taxifahrern schon gehört hat können wir nichts bestätigen, aber es gibt immer auch die Möglichkeit ein Taxi Seguro, welches etwas teurer ist und von der Centrale kommt, zu buchen). Für weitere Strecken außerhalb Pachucas haben wir gute Erfahrungen mit den Bussen von ADO oder Futura gemacht, am besten vorab im Internet mit Discount reservieren. Außerdem sind wir für die Reisen am Ende ein paarmal geflogen, was nicht teurer als der Bus gewesen ist und deutlich schneller war. In der Huasteca Potosina haben wir

uns übrigens einen Mietwagen gebucht und sehr gute Erfahrungen gemacht, wir würden von der geführten Tour der Uni abraten, da man bei dieser hauptsächlich im Bus sitzt und nur einen Bruchteil der atemberaubenden Natur sieht (TIPP: Bereits bei Ankunft konnten wir den Bus vom Flughafen in Mexiko Stadt nach Pachuca mit Studentenrabatt buchen, indem wir die Bestätigungsemail vorgezeigt haben, da die mexikanischen Studenten während der Semesterferien einen Rabatt erhalten).

➤ **Wie waren die Freizeitmöglichkeiten/das Kulturangebot an der Uni/vor Ort?**

Wir haben unsere Freizeit vor allem mit Reisen verbracht. Also unter der Woche in die umliegenden pueblos magicos, Tula de Allende, las Grutas, Teotihuacan oder Mexiko-Stadt und an den Wochenenden in die Huasteca Potosina, Puebla, Guanajuato, San Miguel de Allende und Querétaro. Außerdem haben wir einen Salsa Kurs bei Son Pachuca Dance Academy angefangen und waren von dem Kurs wirklich sehr begeistert. Außerdem finden regelmäßig Märkte statt, dort werden teilweise Volkstänze aufgeführt und lokale Snacks präsentiert, die man alle probieren darf und soll und die teilweise echt pica (sehr scharf) sind. Ein Tipp innerhalb Pachucas ist die Reise zu der Christusstatue und ein Besuch der Uhr (el reloj), dem Wahrzeichen im Stadtzentrum. An einem unserer letzten Tage in Pachuca haben wir festgestellt, dass man auch hochklettern kann und von oben bekommt man neben geschichtlichen Erklärungen einen fantastischen Blick auf Pachuca. Funfact: Die Uhr ist der kleine Bruder vom Big Ben in London.

➤ **Gibt es Jobmöglichkeiten auf dem Uni-Campus für ausländische Studierende?**

Hiervon haben wir nichts gehört, haben uns allerdings auch nicht danach erkundigt.

3) Abschließender Gesamteindruck Ihres Studiums und Ihres Lebens im Gastland

Pachuca mag vielleicht nicht die bekannteste und touristischste Stadt in Mexiko sein. Ihr werdet wahrscheinlich auch gefragt werden, was euch ausgerechnet nach Pachuca bringt. Trotzdem haben wir unser Auslandssemester in Pachuca wirklich sehr genossen und erinnern uns gerne daran zurück. Da wir an unserer Fakultät die einzigen Austauschstudenten aus Europa waren, haben wir wirklich fast nur Spanisch gesprochen und konnten somit unsere Sprachkenntnisse verbessern, was uns sehr wichtig war. Außerdem hat uns das die Möglichkeit gegeben, am mexikanischen Alltagsleben teilzunehmen, vor allem auch, weil wir mit unserem mexikanischen Vermieter Pablo in einem großen Haus zusammengewohnt haben.

Zusätzlich bietet Pachuca mit der zentralen Lage einen perfekten Ausgangspunkt für viele Reisen. Trotzdem muss man sich bewusst sein, dass Mexiko einfach ein sehr großes Land ist und somit die Entfernungen von Reiseziel zu Reiseziel meistens doch sehr groß sind. Mexiko ist auf jeden Fall ein sehr vielfältiges Land und bietet sehr schöne Landschaften, Strände, Dschungel, Gebirge, Vulkane, Cenotes, Kolonialstädte, also ihr merkt, es gibt viel zu besuchen. Wenn ihr die Möglichkeit habt, plant also genug Zeit zum Reisen ein.

Natürlich haben wir vorher auch viel über die Kriminalität in Mexiko gehört.

Zum Glück haben wir selbst damit keine negativen Erfahrungen gemacht, außer, dass uns ein Rucksack im Bus geklaut worden ist. Unser Tipp ist, seid einfach achtsam und fragt am besten die Mexikaner, wo ihr euch wann am besten aufhalten könnt. Wir selbst sind von sehr freundlichen und herzlichen Mexikanern begrüßt worden, die sehr aufmerksam, hilfsbereit und sehr interessiert an der europäischen Kultur und vor allem auch an das Leben in Deutschland waren.

Das Wichtigste zum Schluss, freut euch schon auf ein schönes Semester in Mexiko, die Uni freut sich auf jeden Fall schon sehr auf euch.

WiSe 2019/20 - Medizin

1) Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

Die Gastuniversität hat vorher einige E-Mails mit Informationen geschickt, aber ich fand auch den Jahreskalender auf der Internetseite der UAEH sehr hilfreich.

Mein Problem war, dass ich mein Semester in Münster erst noch beenden wollte, bevor ich mein Semester in Pachuca anfang. Medizin als einziges Fach der UAEH fängt aber leider 3 Wochen vorher an als alle anderen Fächer, was mir erst später erzählt wurde, bzw. eine Studentin aus einem anderen Semester von Medizin mir erzählte. Deswegen habe ich die ersten zwei Wochen des Unterrichts in Pachuca verpasst, weswegen es für mich anfänglich ein wenig stressig war.

Visum habe ich nicht beantragen müssen, da man als Deutscher in Mexiko bis zu 6 Monate bleiben kann, ohne ein Visum beantragen zu müssen. Man kann sogar nach fast 6 Monaten für nur einen Tag in ein benachbartes Land aus- und ohne Probleme wieder einreisen, um weitere 6 Monate dort zu verbringen.

Meine hiesigen Versicherungen haben auch für das Ausland gegriffen, sodass ich keine neue Versicherung abschließen musste.

Ich musste keine neuen Impfungen machen, da ich die Hepatitis und Co. So auch schon vorher hatte.

Ich habe ein DKB-Konto und kann damit von meiner Bank kostenlos weltweit Geld abheben. Aber die Banken vor Ort haben bei jedem Mal Geldabheben einige Pesos Mexicanos verlangt. Es kam auf die Bank drauf an und war zwischen 30 und 80 Pesos Mexicanos. Die Santander war die günstigste, die ich gefunden hatte (ca. 30 Pesos).

2) Während des Aufenthalts an der ausländischen Universität

a) Betreuung vor Ort

Vor Ort war der sehr sympathische Herr Dr. Maza Garcia (+5217712192691) für mich und alle anderen Studenten der Medizin zuständig. Mit ihm zusammen habe ich am ersten Tag meinen Stundenplan erstellt und an ihn konnte ich mich auch mit anderen Fragen bezüglich meines Medizinstudiums immer und ohne Probleme wenden.

Außerdem gab es einige Ansprechpartner im CEVIDE nahe des Plaza de Universidad, mit denen ich aber nur am Anfang und am Ende kurz wegen Papierkram Kontakt hatte.

Ich musste mir selbst eine Unterkunft suchen. Ein anderer Student aus Deutschland, mit dem ich gekommen war, hatte mir von der Wohnung erzählt, die ganz nahe meiner medizinischen Fakultät war. Die ersten Tage war ich in einem Hostel. Ich würde auch empfehlen, sich die Wohnungen auf jeden Fall vorher persönlich anzuschauen und nicht anhand (veralteter) Bilder im Internet eine Wohnung auszusuchen. Man findet Wohnungen über Facebook oder man fragt in der Uni Schulkameraden, ob diese etwas kennen. Und dann verabredet man einen Termin mit dem Inhaber der Wohnung. Aber es gibt auch viele freie Wohnungen und es war kein Problem, etwas vor Ort zu finden.

Ich war nie krank dort außer ein wenig Moctezumas Rache, wofür ich aber keinen Arzt brauchte und dann einfach 2 Mal einen Tag in meinem Bett verbracht habe.

b) Studium

Am Freitag vor dem Anfang aller anderen Studiengänge (für Medizin in Woche 3) gab es eine Einführungsveranstaltung für alle Austauschstudenten, wo ein Werbevideo der Universität gezeigt wurde und eine kleine Präsentation von 20min gehalten wurde über Garzabus oder Sportmöglichkeiten (nicht sehr viel meiner Meinung nach, wenn du nicht Fußball, Handball oder Basketball Fan bist oder schwimmen gehst). Außerdem wurde das Team kurz vorgestellt und zwei WhatsApp-Gruppen mit allen Studenten gegründet (eine mit der zuständigen Verantwortlichen für die 2 Tagesausflüge, die die Uni organisiert hat für uns, und eine zweite Gruppe für Partys).

Der Unterricht in Pachuca erinnert viel mehr an Schule als an Universität. Es gibt mehrere Klassen pro Stufe mit je ca. 30 Studenten und die Studenten halten in 95% der Zeit den kompletten Unterricht mit (unzensurierten und häufig aus Internet oder Vorjahren übernommene) Powerpoint-Präsentationen. Der Professor gibt mal mehr, mal weniger viel Kommentare zu dem Vorgestellten und kommt auch häufiger mal 20 min zu spät und hört 10 min vorher auf bei einer Stunde Unterricht. Aber zugegebenmaßen nicht alle. Der Unterricht, seine Qualität und Quantität schwankt sehr von Professor zu Professor, aber da sie sehr wenig Geld für den Unterricht bekommen, geben sich manche kaum Mühe und sitzen eventuell die ganze Stunde hinten im Raum vor sich hinschlummernd.

Es gibt 3 Parciales und deswegen auch 3 Klausuren pro Semester in jedem Fach. Dadurch muss man zum Glück aber auch nur 1/3 der Inhalte lernen. Auch der Anspruch und der Art der Klausuren ist sehr unterschiedlich. In einem Fach gab es nur 20 Aussagen und wir hatten pro Aussage 20 Sekunden Zeit Richtig oder Falsch anzukreuzen. In einem anderen Fach gab es sehr schwere Multiplechoice-Fragen mit 5 Antwortmöglichkeiten, wo manchmal nur die Dosis eines bestimmten

Medikamentes ein wenig anders war. Manchmal gab es offene Fragen oder manchmal waren die Klausuren mit unterschiedlichen Fragentypen.

In Medizin gab es aber nicht nur die Unterrichtsstunden, sondern auch Praktika in allen Fächern der Woche. Das waren dann meistens so 2 bis 3 Stunden und dann 1 bis 6 Mal während des Semesters (je nach Professor und Anzahl der Schüler im Kurs).

Es wurde kein Sprachkurs angeboten. Man versprach uns einen, aber bis zum Schluss gab es auch nach mehreren Nachfragen einiger ausländischen Studenten kein Angebot eines Spanischkurses.

Für Medizin begann es am 24. Juni 2019 bis zum 05. Juli 2019, dann hatten die Studenten 2 Wochen frei und begannen am 22. Juli 2019 wieder. Alle anderen Studiengänge begannen am 29. Juli 2019. Meine letzten Klausuren waren in der Woche vom 18. November bis zum 22. November und danach hatte ich auch keinen Unterricht mehr, aber offiziell ging es noch eine Woche länger und einige wenige haben auch noch die Woche darauf Klausuren geschrieben. Anfang Dezember gab es noch Nachschreibeklausuren.

c) Leben: Stadt/Land und Leute

Die Lebenshaltungskosten waren günstiger als in Münster. Für die Wohnung mit eigenem Zimmer und eigenem Bad und geteilter Küche plus Terrasse habe ich 1800 Pesos Mexicanos bezahlt, aber viele meiner Mitstudenten haben auch nur 1000 Pesos bezahlt, obwohl deren Zimmer dann zum Teil auch Schimmel hatten oder nicht mehr verputzt waren an allen Stellen. Essen ist auch günstiger. Ein Menu del dia mit Sopa und Segundo und Getränk und Tortillas hat man in der Nähe der Schule an mehrfachen Orten bekommen für ca. 30 bis 50 Pesos. Wenn man Obst und Gemüse wie ich im Mercado Primer de Mayo gekauft hat, war das noch viel günstiger. Transport war 9 Pesos.

Ich hatte schon vorher gute spanische Kenntnisse, deswegen kam ich von Anfang an relativ gut klar.

Es gibt Combis (eine Art Van, wo 10-12 Leute reinpassen), die überall in der Stadt überall hinfahren und 9 Pesos kosten. Und es gibt den Tuzobus, der quer durch Pachuca fährt und den ich häufig nehmen musste zu den verschiedenen Krankenhäusern.

Ich fand das Sportangebot nicht sehr groß. Man konnte Sportplätze umsonst nutzen und ein Schwimmbad, wenn man vorher eine sportliche Eignung für 100 Pesos gemacht hatte. Ansonsten hatte die Uni aber auch noch Angebote für Tanz- und Musikkurse für 500 Pesos im ganzen Semester. Ich habe keinen einzigen Studenten gefunden, der neben des Studiums jobbt.

3) Abschließender Gesamteindruck Ihres Studiums und Ihres Lebens im Gastland

Ich fand es eine sehr schöne Erfahrung dort und bereue es nicht, obwohl ich auch sagen muss, dass es am Anfang ein wenig schwer war, Anschluss zu finden, da ich jeden Kurs mit anderen Studenten hatte und ich auch nicht der Typ war, immer auf Fiestas mit den anderen ausländischen Studenten zu gehen. Aber zum Schluss habe ich einige sehr gute Freunde gefunden sowohl unter den ausländischen als auch unter den einheimischen Menschen. Und die Kultur (Museen und Ausgrabungsstätten sind für alle Studenten in Mexiko umsonst) ist sehr vielfältig und unterschiedlich und das Essen ist sehr lecker, wenn auch manchmal sehr fettig und scharf.

Das einzige, was mich gestört hat, dass es sehr unsicher ist. Mir ist nie etwas passiert, weil ich aufgepasst habe, aber man findet kaum einen Mexikaner, der nicht zumindest schon einmal ausgeraubt oder bedroht wurde. Das ist wirklich sehr schade, denn abgesehen davon, ist Mexiko ein einzigartiges und faszinierendes Land mit sehr herzlichen Menschen, was ich euch nur ans Herz legen kann!